

Sündiges Alphabet

Von Pragoma

Kapitel 12: L wie Lust

Es kribbelte, lockte und übernahm ihr gesamtes Denken. Es verführte sie regelrecht, schien nach ihr zu rufen. Lena war wie ferngesteuert, lief unruhig durch das Haus undleckte sich verführerisch über die Lippen. Die Lust hatte sie gepackt, fest im Griff, war unausweichlich. Ihr Körper verlangte danach, wurde sanft umfasst, geleitet und gelockt.

“Ich hab so eine Lust”, wisperte sie leise, befeuchtete dabei ihre Lippen und leichtfüßig betrat sie die Küche, auf der Suche nach dem, was sie so sehr verlangte.

Enttäuscht musste sie feststellen, dass die Küche leer war. Lena seufzte, öffnete eine Schublade nach der anderen und ebenso die Schränke über sich. Nichts. Gar nichts.

Sie jammerte leise vor sich hin, dann öffnete sie den Kühlschrank, aber auch da war nichts, was ihre Lust zufriedenstellen sollte. Keine Schokolade, kein Eis und auch sonst nichts, worauf sie Lust hatte. Frustriert schloss sie den Froster. Sie überlegte, wo sich die Süßigkeiten noch befinden konnten. Irgendwo im Haus musste doch ein Stück Schokolade zu finden sein.

Wie ein Puma auf der Jagd pirschte sie sich langsam durch jedes Zimmer, suchte jeden Winkel in diesen ab, stellte es beinahe auf den Kopf und doch blieb die Suche erfolglos.

“Das darf doch wohl nicht wahr sein!” Lena wurde langsam sauer, sie war drauf und dran irgendwas zu schlagen, oder aus Frust ein Stück Käse zu essen.

Käse half schließlich immer und vielleicht auch gegen Frust, als Ersatz für Schokolade und Eiscreme. Wie von der Biene gestochen rannte sie in die Küche zurück, riss den Kühlschrank auf und suchte nach Käse.

Ganz vorne lag er, lachte sie förmlich an, zwinkerte ihr zu und verführte sie genauso wie Süßes zuvor. Die Lust hatte sich auf etwas Herzhaftes gewandelt, die nun endlich gestillt wurde.